



Bild: Anna McMaster

Industrie-Politik

Berliner Gipfel: Eine Brise Wahlkampf

von Christiane Siemann
Produktion Nr. 45, 2008

BERLIN (ilk). Hitzig diskutierten Parteien-Vertreter auf dem Podium zum Thema Industriepolitik beim 3. Deutschen Maschinenbau-Gipfel. Themen: Erbschaftssteuer, Arbeitsmarktregulierung und natürlich die Finanzkrise.

Internationale Studien benoten Deutschland in Hinblick auf die Übergangsregelungen für Unternehmen als mangelhaft. Einig waren sich die Politiker in ihrer Ungeduld: seit drei Jahren wird am Gesetz gebastelt und bis zum Jahresende muss eine Lösung gefunden werden. Geplant ist eine Haltefrist für vererbte Firmen von zehn Jahren, zudem darf in diesem Zeitraum die Lohnsumme 70 % der

Ausgangslohnsumme nicht unterschreiten. Diese Regelung führt dazu, dass Unternehmen keinen Spielraum haben, um auf konjunkturelle Schwankungen zu reagieren. Zudem entzieht die Erbschaftssteuer den betroffenen Unternehmen Liquidität in der Größenordnung von ein bis drei Jahresgewinnen. Die CSU kritisiert diese langen Haltefristen und zwingt jüngst die Koalition zu neuen Überlegungen eines verabschiedungsreifen Gesetzes. CSU-Bundestagsabgeordneter Alexander Dobrindt, wirtschaftspolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe: „Wir sind mit der Idee gestartet, dass Unternehmen, die Arbeitsplätze sichern, in Deutschland

steuerfrei in die nächste Generation übergeben werden können.“ Den Vorschlag der CSU hält Hubertus Heil, SPD Generalsekretär, für reinen Populismus: „Es ist einfach, sich Applaus zu holen in einem Kreis von

Leuten, die auch sonst nicht gerne Steuern zahlen.“ Als „reine Mittelstandssteuer“ kritisierte FDP-Generalsekretär Dirk Niebel die geplante Steuer, die

mit 0,8 % gemessen am Gesamtsteuerauskommen eine Bagatelle sei. „Wenn schon Erbschaftssteuer, dann sollte man die als reine Ländersteuer erheben, damit die Länder profitieren und ein Steuerwettbewerb entsteht.“ Auch Laurenz Meyer, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Wirtschaft & Tech-

nologie der CDU/CSU Bundestagsfraktion, plädiert für eine Ländersteuer, der Bund solle nur die Rahmenbedingungen vorgeben. Keine schlüssige Antwort gaben die Teilnehmer zu der Frage, wie die Unternehmen ihren Beitrag zur Beschäftigungssicherung leisten sollen, „wenn sie zukünftig bei Konjunkturtiefs in Personalfragen durch die Haltefristen derart geknebelt werden“, so Produktion-Chefredakteur Eduard Altmann.

Kontrovers auch die Meinungen zum Thema Arbeitsmarktregulierung: Deutschland gilt in Studien der OECD und der Weltbank als ausgesprochen rückständig, vor allem in Hinblick auf das Kündigungsrecht. Die Koalitionspartner sehen keinen Grund zu Änderungen. Steffi Lemke, Bundesgeschäftsführerin Bündnis

Die Podiumsdiskussion unter der Leitung von Chefredakteur Eduard Altmann (mitte) anlässlich des 3. Deutschen Maschinenbau-Gipfels (Veranstalter: Wirtschaftszeitung Produktion, VDW und VDMA), bildete einen spannenden Auftakt für den kommenden Wahlkampf.

90/Die Grünen, wandte ein, dass Flexibilität keine Arbeitsplätze schaffe, und Kündigungsschutz kein Hemmfaktor für Einstellungen sei: „Wir wollen kein allgemeines Heuern und Feuern, der Arbeitnehmer braucht eine gewisse Form von Sicherheit und Verlässlichkeit.“ Die Abschaffung des Kündigungsschutzes fordert dagegen die FDP, stattdessen sollten als Ersatz höhere Abfindungen vorgesehen werden und: „Wir brauchen betriebliche Bündnisse für Arbeit, damit wir mehr Flexibilität vor Ort haben – ohne dass Unternehmen von den Gewerkschaften torpediert werden.“ Einig waren sich die Politiker, dass aus der Finanzkrise Lehren gezogen werden müssen – das Krisenmanagement der Bundesregierung wurde dabei ausdrücklich gelobt.



Erneuerbare Energien

Mehr Gewinn durch gut organisierten Einkauf



Bild: BSW Solar/Sharp

Unternehmen, die in der Erneuerbaren Energien Branche so hoch hinaus wollen wie der mit Photovoltaik ausgerüstete CIS Turm in Manchester müssen ihre Geschäftsbereiche gut organisieren.

und der Internationalisierung. Abgesehen vom Stellenwert innerhalb einer Firma kämen dem Einkauf drei wesentliche Aufgaben zu: Die Abteilung sollte regelmäßig Marktanalysen durchführen, um die mittelfristige Entwicklung des Marktes beobachten und einschätzen zu können. Durch die kontinuierliche Pflege von Lieferanten und anderen geschäftlichen Kontakten sollten die Bezugsquellen bestmöglich gesichert sein. Wichtig ist zudem die Bildung von Partnerschaften und Allianzen im Bereich Forschung und Entwicklung.

Um erfolgreich im Markt der Erneuerbaren Energien bestehen zu können, empfehlen die Hamburger Berater zudem, die firmeninterne Einkaufssituation zu bewerten. Dabei seien folgende fünf Punkte zu beachten. Der Einkauf sollte allen anderen Abteilungen organisatorisch ebenbürtig sein, hohes Ansehen genießen und

Tipps zur Bewertung der eigenen Einkaufsorganisation

jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Keinesfalls dürfe die Abteilung unterbesetzt sein. „Achtung: Einkäufer sind keine Besteller“, betont Kaygusuz. Sie empfiehlt alle interessanten und möglichen Zieleinkaufsmärkte auszunutzen und nicht etwa nur an den fernen Osten zu denken. „Europa bietet ein großes Potenzial“, wissen die Hamburger Berater. Wie in jeder Abteilung, so lasse sich auch im Einkauf der Erneuerbaren Energien Branche Geld sparen. Moderne Beschaffungstools wie Online-Kataloge, Online-Auktionen sowie die Präsenz des Einkaufs auf der Internetseite des Unternehmens tragen zu diesem Ziel bei.

von Verena Fahrion
Produktion Nr. 45, 2008

HAMBURG. Biogas-, Photovoltaikanlagen oder Blockheizkraftwerke sollen effizienter werden und die Gewinne der Branchenunternehmen stetig steigen. Dabei stehen technische Innovationen im Vordergrund, wenig beachtet wird der Einkauf als wertschöpfende Unternehmensfunktion der Zulieferer und Ausrüster im Bereich Erneuerbare Energien. Weber Consulting erläutert, was zu tun ist, um den Geschäftsbereich optimal auszurichten.

Aufgrund der Marktmacht der Hersteller ist der Einkauf im Bereich der Erneuerbaren Energien schwierig. Deshalb stehe die Führungsebene der Unternehmen in der Verantwortung, den Stellenwert der Einkaufsabteilung zu betonen und strategisch zu positionieren, sagt Seher Kaygusuz, strategische Einkäuferin bei Weber Consulting. Das Hamburger Unternehmen unterstützt mittelständische und große Unternehmen bei der Optimierung des Einkaufs, der Prozesse

Wartungsgeräte, Druckschalter, Verrohrung. Mit unseren Komponenten sind Sie bei allen Applikationen auf der sicheren Seite. Bosch Rexroth. The Drive & Control Company

Bosch Rexroth AG · sales-pneumatics@boschrexroth.de

www.boschrexroth.com/pneumatics

Electric Drives
and Controls

Hydraulics

Linear Motion and
Assembly Technologies

Pneumatics

Service

Rexroth
Bosch Group